

Seine staunenswerten Kenntnisse in der Pflanzenwelt spiegeln sich in allen seinen Schriften wieder und schaffen in der Vollendung des Bildes: Tier-Pflanze erst ein harmonisches Ganzes. Zugleich wächst seine Faltersammlung zu einer der schönsten und durch absolut verlässliche Bestimmungen wertvollsten weit und breit. So kann es denn auch nicht Wunder nehmen, wenn wir ihn im Laufe der Jahrzehnte zu den bedeutendsten Zeitgenossen seines Faches in enge Beziehung treten sehen. Wir nennen bloß: Staudinger, A. Rogenhofer, Rebel, Dorfmeister, Bohatsch, Püngeler, Wiskott, Standfuß, Blachier, Prohaska, Neustätter, Metzger, Zeller, Lederer, Nickerl, Lemann-Plymont und viele andere, die in Höfners regem Briefwechsel zu Worte kamen oder zu ihm in enge freundschaftliche Beziehung getreten waren.

Wer sich in Höfners Schriften einigermaßen vertieft, der findet in ihnen höchste Objektivität, Ehrlichkeit und persönliche Bescheidenheit gepaart mit der durchdringenden Schärfe logischer Gedankenfolge, grundsätzliche Abneigung gegen jedes Dogma und den Mut ehrlicher Überzeugung. Er, der nicht die breite Heeresstraße der Berufswissenschaftler gekommen war, er, der auf den steilen Pfaden des Autodidakten die Höhen der Forschung erklimmen hatte, ward binnen kurzem zu einem der geschätztesten Führer in der wissenschaftlichen Schmetterlingskunde, in Diagnose und Artbeschreibung sehen wir ihn ebenso vorbildlich arbeiten wie in Hinblick auf die biologische und phaenologische Erforschung der Insektenwelt. Seine Erebi- und Psychidenstudien werden Marksteine in der Geschichte der Lepidopterologie bleiben. Als von Höfner in die Literatur eingeführte neue Arten sind zu nennen: *Rebelia karawankensis*, *Elachista argentifasciella* und *Micropteryx aureoviridella*.

Zahlreiche Abarten und Rassen sind von ihm aufgestellt worden: *Erebia erythile* ab. *impunctata*, *E. arete* ab. *albofasciata*, *Hesperia serratulae* ab. *tarasoides*, *Agrotis forcipula* var. et ab. *nigrescens*, *Mamestra chrysozona* var. *turbida*, *Epineuronia cespitis* ab. *ferruginea*, *Abraxas marginata* ab. *mediofasciata*, *Incurvaria trimaculella* ab. *quadrifasciata* und andere. Rebel hat (Verhandl. der zool. bot. Ges. Wien, 1903, pag. 425) eine *Gnophos operaria*-Form, an deren Aufhellung Höfner hervorragenden Anteil genommen hatte, als var. *hoefneri* in die Literatur eingeführt.

Das nachstehende Literaturverzeichnis, das vermutlich die erwünschte Vollständigkeit noch nicht aufweist, und dessen Zusammenstellung infolge Mangels an Verzeichnissen durch Höfner selbst erst mit Hilfe der Literaturquellen des Naturhistorischen Staatsmuseums in Wien möglich wurde, gibt Einblick in Höfners Verdienste um die Lepidopterologie im allgemeinen, die Kärntner Schmetterlingskunde im besonderen. Ein analytisches Falterbestimmungswerk, an dessen Fertigstellung Höfner bis in die letzten Jahre seines Lebens gearbeitet hatte, liegt im Manuskript fertig vor. Die Gefahr, daß diese umfangreiche, herrliche Arbeit der Wissenschaft verloren gehen könnte, ist groß, denn es soll, wie wir erfahren haben, die Sammlung, die sich infolge unvermeidlicher Vernachlässigung in den letzten Jahren nicht mehr in bestem Zustande befindet, mitsamt dem literarischen Nachlaß von den Erben an den Meistbietenden veräußert werden. Der Österreichische Entomologen-Verein, der es als seine Ehrenpflicht erachtet, dieses Nationaleigentum des deutschen Volkes zu erhalten, ist leider finanziell nicht kräftig genug, die drohende Gefahr abzuwehren. Es ergeht daher an alle die dringende Bitte, zu helfen und eventuell im Wege einer Sammlung der möglichen Ausplünderung des geistigen Eigentums Höfners vorzubeugen. Die Vereinsleitung, wie die Herren R. Naufock in Wolfsberg und J. Thurner in Klagenfurt stellen sich vollständig in den Dienst dieser Ehrensache. Höfners letztes und Lebenswerk zu retten sei zugleich ein stilles Zeichen unserer unauslöschlichen Dankbarkeit an den großen Meister. Vater Höfner weilt nicht mehr unter uns, der große Mensch, Komponist, Künstler und Forscher aber lebt fort im Gedächtnis aller, die ihm nahestanden, in seinen Schriften hat er sich ein dauerndes Denkmal gesetzt, aus ihnen spricht auch fürderhin der Genius des großen Meisters und Führers.

Auf Grund biographischer und nekrologischer Beiträge der Herren J. Thurner, Klagenfurt, und R. Naufock, Wolfsberg verfaßt von Dr. Zweigelt, Klosterneuburg.

Schriften von Gabriel Höfner:

- 1) Die Schmetterlinge des Lavanthales und der beiden Alpen „Kor- und Saualpe“ (Papilio-Eupithecia). Jahrb. d. naturh. Landesmuseums von Kärnten, Heft XII, 1876, p. 1.
- 2) Die Schmetterlinge des Lavanthales etc. (Mikrolepidopteren und Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna) ibidem Heft XIII, 1878, p. 113. (Neubeschreibung von *Erebia arete* ab. *albifasciata*.)

- 3) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (I. Nachtrag.) ibidem Heft XIV, 1880, p. 259.
- 4) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (II. Nachtrag.) ibidem Heft XV, 1882, p. 193.
- 5) Beobachtungen über Vorkommen und Lebensweise verschiedener besonders Gebirge und Alpen bewohnender Schmetterlingsarten. Wiener entomol. Zeitung, II. Jahrgang, 1883, p. 189, 221, 245, 277.
- 6) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (III. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XVI, 1884, p. 162.
- 7) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (IV. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XVII, 1885, p. 217.
- 8) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (V. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XVIII, 1886.
- 9) Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopterenkatalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. Societ. entom. I. Jhr., 1886, p. 41, 50—51, 59—60, 69, 75—76, 82—83, 93, 106, 114, 131—132, 169—170; II. Jhr., 1887, p. 12—13, 20—21, 44, 51—52, 65, 75—76, 91—92, 101, 106.
- 10) Drei neubenannte Schmetterlingsabänderungen. Soc. entom., II. Jahrgang, 1887, p. 121. (*Erebia erythile* ab. *impunctata*, *Epineuronia cespitis* ab. *ferruginea*, *Agrotis forcipula* v. *nigrescens*.)
- 11) Beitrag zur Naturgeschichte von *Gnophos ambiguata* Dup. Soc. entom. II. Jahrgang, 1887, p. 131—132.
- 12) Eigentümlichkeiten des Falters und Beschreibung der jungen Raupe von *Erebia arete* F. Soc. entom. III. Jahrgang, 1888, p. 10—11.
- 13) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (VI. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XIX (Jahrgang XXXVI), 1888, p. 113.
- 14) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (VII. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XX (Jahrgang XXXVII), 1889, p. 156.
- 15) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (VIII. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XXI (Jahrgang XXXVIII), 1890, p. 269. (Neubeschrieben: *Cabera exanthemata* ab. *bistrigata*, *Incurvaria trimaculella* ab. *quadrifasciata*.)
- 16) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (IX. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XXIII (Jhr. XLI und XLII), 1895, p. 68.
- 17) Beitrag zur Schmetterlingsfauna der Petzen. Jahrbuch etc., Heft XXIII, 1895, p. 74.
- 18) *Hiptelia lorezi* Stgr. und die Artverschiedenheit von *Cidaria soldaria* Turati und *candidata* S. V. Soc. entom. IX. Jhr., 1895, p. 177.
- 19) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (X. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XXIV (Jahrgang XLIII und XLIV), 1897, p. 165. [Neubeschrieben: *Abraxas marginata* ab. *mediofasciata* (p. 168) und *Syrichthus serratulae* ab. *tarasoides* (p. 166)].
- 20) I. Nachtrag zur Schmetterlingsfauna der Petzen. Jahrb. etc., Heft XXIV, 1897, p. 171. [Neubeschrieben: *Mamestra chrysozona* var. *turbida* (p. 174)].
- 21) Drei neue Schmetterlingsarten. Soc. entom. XIII. Jahrgang, 1899, Nr. 9 p. 65—66, Nr. 10 p. 73—74. (*Rebelia karawankensis*, *Elachista argentifasciella*, *Micropteryx aureoviridella*.)
- 22) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (XI. Nachtrag.) Jahrbuch etc., Heft XXVI (Jahrgang XLVII), 1900, p. 247.
- 23) Die Schmetterlinge des Lavanthales . . . (XII. Nachtrag.) Carinthia, Mitteil. des naturhistor. Landesmus. für Kärnten, 93. Jahrgang, 1903, p. 177.
- 24) Die Schmetterlinge Kärntens. Jahrbuch des naturh. Landesmuseums von Kärnten, Jahrgang XLVIII, 1905, p. 179—416.
- 25) Die Schmetterlinge Kärntens (II. Teil) ibidem, Jahrgang XLIX, 1909, p. 1—120.
- 26) I. Nachtrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens. Carinthia, II. Jahrgang 101, 1911, Nr. 1 und 2, p. 18—46.
- 27) II. Nachtrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens (von 1910 an). Carinthia, II. Jahrgang 105, 1915.

Par. plantaginis ♀ ab. nov. gradli Mayer.

(Gefangen am 13. Juli 1912 von Em. Gradl, damals k. k. Major.)

Von Ludwig Mayer, Schulvorstand, Graz, Steiermark.

Herr Emanuel Gradl fing auf der Travis-Alpe unter vielen *plantaginis*, die damals sehr stark flogen, eine neue, bis jetzt nirgends beschriebene Aberration dieser Spezies, die ihrer Schönheit wegen einer Beschreibung und Benennung wert erscheint. Ich benenne sie, diesem fleißigen Sammler zu Ehren: „gradli“.

Vorderflügel: Grundfarbe licht strohgelb oder milchweiß. Die normale Zeichnung ockerfarben, nur

schwach durchblickend, gegen die Spitze etwas stärker, besonders die charakteristische 4-Zeichnung deutlicher hervortretend; ebenso Vorder- und Innenrand verdunkelt.

Hinterflügel: Grundfarbe zimtbraun, Zeichnung im allgemeinen wie bei normalen Stücken, aber auch nur um einen Ton dunkler, schwach durchscheinend.

Torax: Von der Grundfarbe der Vorderflügel (milchgelb), Halsband zimtrot.

Hinterleib: Seitlich rot, oben von der Grundfarbe der Hinterflügel. Fühler: Schwärzlich.

Größe normal, Flügel vollkommen ausgebildet, frisch, fransenrein. (Das Stück befindet sich in der Sammlung des Herrn E. Gradl.)

Sollte ein solches oder ähnliches Stück schon irgendwo gefangen worden sein, so möge der Besitzer sich in diesem Blatte melden.

Besprechung wenig bekannter afrikanischer Nymphalidae.

Von Heinrich Neustetter, Wien.

In der von Herrn Arnold Schultze bearbeiteten „Lepidopteren-Ausbeute der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911“, Bd. 1, II. Teil, werden in ganz besonders eingehender Weise die *Nymphalidae* behandelt. Dabei werden auch öfter meine kleinen Arbeiten in der Ent. Z. „Iris“, 26 p. 167—185 (1912), und „Iris“ 30, p. 95—108 (1916), erwähnt. Zu meiner Freude teilt der Herr Verfasser größtenteils meine dort geäußerten Ansichten. Trotzdem halte ich es für nötig, einige Arten nochmals zu besprechen und einige Irrtümer aufzuklären. — —

Cymothoe caprina Auriv. [Öfvers. Vet. Akad. Forhandl. 54: 5, p. 284 (1897)] Männchen.

Auriv. Rhop. Aethiop., p. 214, T. 5, F. 3, Männchen. Seitz Großschmett. d. Erde, II., 3, p. 150, Männchen. Neustetter, Ent. Z. „Iris“ 26, p. 171 (1912), Weibchen.

Schultze, Wiss. Ergebn. der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911, p. 671, Fig. 16, Weibchen.

Die von Herrn Schultze gegebene Abbildung stimmt vollständig mit meinem Original überein.

Cym. caenis (Drury) ab. adelina Hew. Exot. Butt. Harma, t. 3, f. 9, 11.

Auriv. Rhop. Aethiop., p. 215.

Seitz, p. 152.

Schultze, p. 171, t. XXXI, f. 5—8.

Sowohl *adelina* als auch ab. *corsandra* Druce werden beide von Schultze als Weibchen von *caenis* betrachtet; es ist sehr wahrscheinlich, daß er recht hat, da wirklich eine große Ähnlichkeit und Übereinstimmung zwischen den bisherigen *caenis*-Weibchen und den beiden obengenannten Weibchen herrscht. Es wäre aber in diesem Falle die Frage zu erledigen, wie sieht nun das richtige Weibchen von *altisidora* aus? Schultze spricht in seiner Arbeit die Vermutung aus, es könnte das *ogova* Pl. Weibchen zu *altisidora* Männchen gehören. Das ist aber bestimmt nicht der Fall, denn *ogova* hat ein rotes Männchen und gehört in die *sangaris*-Gruppe. Ich werde noch später auf diese Art zu sprechen kommen.

Cym. coccinata (Hew.) Weibchen ab. aralus Mab. Ann. E. Fr. (6) 10, p. 22, t. 2, f. 9 (1890), und

Cym. coccinata ab. similis Neust. „Iris“ 26, p. 175, f. 2, Weibchen; Schultze, p. 686.

Hier wäre ein Irrtum zu berichtigen, welcher mir unterlaufen ist und welcher bereits von Schultze richtiggestellt wurde. Jedenfalls bin ich Herrn Schultze sehr dankbar, da ich erst durch dessen Abbildungen von Fig. 21a, b auf p. 693 auf meinen Fehler aufmerksam wurde, der darin bestand, daß ich das von mir abgebildete Weibchen, p. 176, f. 3, mit der f. Mab. t. 2, f. 9, identisch erklärte. Es stellte sich nun heraus, daß dies ein Irrtum war. Das von mir abgebildete Weibchen gehörte einer noch unbekanntenen Form der *sangaris*-Gruppe an, vielleicht eine weibliche ab. von *sangaris* selbst; ich nenne sie *albomarginata* nov. subsp. m.

Aralus und *similis* aber sind *coccinata*-Formen. Beide stehen sich nahe, sind aber doch nicht identisch wie sie Schultze auffaßt. *Aralus* ist die hellere Form mit breiteren weißen Mittelbinden und lichterem Färbung der Flügelbasis, die Flügel selbst etwas breiter als bei *similis*. Bei dieser sind die weißen Mittelbinden schmaler und die Flügelbasis dunkler, die Flügel selbst sind spitzer als bei *aralus*. Eine noch hellere, oberseits fast ganz weiße Form, welche möglicherweise mit ab. *misa* Strand, Wien, Ent. Zeit. 29, p. 33, zusammenfällt, liegt mir in zwei Exemplaren von Kamerun und Gabun vor. Die Zeichnung der Unterseite ist ganz verwaschen, die Mittellinie kaum noch zu erkennen. Bei *aralus* ist sie noch deutlich, bei *similis* sehr scharf markiert. Es wäre sehr interessant, zu wissen, ob auch die an gleicher Stelle wie diese hellen Weibchen fliegenden Männchen lichter sind. Bei *similis* ist dies der Fall, da auch dieses Männchen lichter ist und eine weniger scharf gezeichnete Unterseite hat.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntnis der Thysanopteren Tirols nebst Beschreibung zweier neuer Arten.

Von Dr. H. Priesner, Linz (-Urfahr).

(Fortsetzung.)

Genus *Anaphothrips* Uzel.

12. *Anaphothrips atroapterus* m. nov. spec.

Weibchen: Schwarzbraun, die Borsten an der Spitze des Abdomens schwarz, Augendunkelrot. Fühlerglieder sämtlich einfarbig schwarzbraun. Schenkel braun, die Schienen innen und gegen die Spitze lichter, Tarsen gelblich.

Kopf etwas breiter als lang, nach hinten schwach verengt, Ocellen rudimentär, nur als drei winzige helle Punkte angedeutet. Kopf hinter den Augen quer gerunzelt.

Erstes Fühlerglied das breiteste im ganzen Fühler, kürzer als das zweite, dieses etwas kürzer als das dritte, das vierte so lang wie das fünfte und kürzer als das dritte, das sechste das längste Glied, hinter der Mitte plötzlich verschmälert, ohne schiefe Querwand, Stylus lang, das zweite Glied länger als das erste.

Prothorax so lang wie der Kopf, breiter als lang, Seiten nach hinten erweitert, ohne lange Borsten an den Hinterecken.

Pterothorax schwächig, wenig breiter als der Prothorax, Flügel fehlen, an ihrer Stelle sind zwei winzige Schüppchen vorhanden, die den Pterothorax nicht überragen.

Abdomen mäßig breit, die letzten zwei Segmente mit der normalen Anzahl mäßig langer, dunkler Borsten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Ludwig

Artikel/Article: [Parasemia plantaginis L. ab. nov. gradli Mayer. 26-27](#)